

Der Arktisch-Alpine Garten Chemnitz - u.a. eine reichhaltige dendrologische Sammlung - in Schwierigkeiten

Am nordöstlichen Rande von Chemnitz befindet sich der mit 2.800 m² Fläche relativ kleine, von Walter Meusel seit 1955 aufgebaute Arktisch-Alpine Garten. Er beherbergt ca. 6.000 Pflanzenarten vornehmlich kalter bis gemäßigter Regionen der Erde.

Die Gestaltung des Gartens unterliegt streng geographisch-ökologisch-soziologischen Gesichtspunkten, d.h. die Pflanzen befinden sich in geographischen Einheiten (z.B. Skandinavien, Kaukasus, Himalaja, Rocky Mountains, Neuseeland etc.) zusammengefaßt, wobei auch dem Vorkommen auf Kalk, Gneis, Serpentin und anderen Gesteinsarten, oder auf sauren oder basischen Böden Rechnung getragen wird und die verschiedenen natürlichen Pflanzengesellschaften Berücksichtigung finden. Ein Beispiel: Wie in den Alpen oder in Skandinavien, aber auch in Alaska und Grönland *Arctous alpina*, *Loiseleuria procumbens* und *Empetrum hermaphroditum* stets eine pflanzensoziologische Einheit bilden, die *Loiseleurio-Vaccinietalia* mit ihren Assoziationen *Arctostaphylo alpinae - Loiseleurietum* und *Vaccinio - Empetretum hermaphroditi*, so finden sich diese drei und weitere dazugehörige Arten auch im Garten in den jeweiligen Abteilungen vergesellschaftet.

Eine Beschilderung der einzelnen Klone jeder Art im Garten und die Erfassung der Herkunftssowie weiterer Daten (ggf. Ergebnisse cytologischer und anderer Untersuchungen) in einer umfangreichen Kartei ermöglichen die exakte wissenschaftliche Arbeit.

Neben den arktisch-alpinen Polster- und anderen Gebirgspflanzen *) und einer großen Sammlung an winterharten Farnpflanzen **), spielen die Gehölze eine nicht minder große Rolle. Von den Riesen unter ihnen (wie *Metasequoia*, *Sequoiadendron*, *Sequoia*, *Sciadopitys*, *Taxodium*, *Cryptomeria*, *Ginkgo* u.a.), über viele normal baumgroße bis strauchförmige bis hin zu Sträuchlein bildende Arten (z.B. Birken wie *Betula nana*, *B. glandulosa*) und *Ericaceen* ist von den meisten Florenreichen etwas vorhanden. An Gehölzen der Südhalbkugel seien z.B. verschiedene Vertreter der Scheinbuchen (*Nothofagus*), der Steineiben (*Podocarpus nivalis*, *P. lawrencei* etc.), weiterer Podocarpaceen (*Microcachrys* und *Microstrobis*), die Gattung *Diselma* (*Cupressaceae*) und *Ericaceen* der Gattungen *Pernettya* (z.B. *P. pumila*, *P. mucronata*, *P. prostrata*, *P. leucocarpa*, *P. macrostigma*, *P. tasmanica*) und *Empetrum* erwähnt. Die Gattung *Hebe* (immergrüne Strauchveronica) aus Neuseeland ist mit ca. 33 Taxa vertreten. Reichhaltig ist auch die Sammlung an *Ericaceen* und *Ericaceen*-verwandten Gattungen der Nordhemisphäre, wie *Arctostaphylos*, *Arctous*, *Loiseleuria*, *Vaccinium*, *Phyllodoce*, *Cassiope*, *Diapensia*, *Empetrum*, *Gaultheria*, *Andromeda*, *Oxycoccus*, *Chamaedaphne*, *Enkianthus*, *Kalmia*, *Lyonia*, *Ledum*, *Arctericia*, *Pieris*, *Menziesia*, *Eubotryoides*, *Tripetaleia*, *Leucothoe*, *Chiogenes*, *Leiophyllum* sowie ca. 100 *Rhododendron*-Arten.

Die Gattung *Salix* ***) ist mit über 140 Taxa (incl. Kleinarten und Hybriden) ebenfalls zahlreich vertreten. Manche der Wild-Weidenhybriden dürften neu sein und warten noch auf ihre Beschreibung (so *S. lanata x polaris*, *S. glauca x polaris*, *S. herbacea x lapponum*, *S. lapponum x myrtilloides*, *S. foetida x serpyllifolia*, *S. hegetschweileri x foetida*). Seltene Wild-Hybriden sind auch aus der Gattung *Betula* vorhanden, z.B. *B. nana x pubescens ssp. carpatica*, *B. nana x pubescens ssp. tortuosa*, *B. humilis x pubescens ssp. pubescens*.

*) vgl. MEUSEL, W. & HEMMERLING, J. (1979): Pflanzen zwischen Schnee und Stein. (Edition Leipzig u. Verlag Harri Deutsch, Thun u. Frankfurt/Main) & "Sammelblätter Gebirgspflanzen" (herausgegeben vom Pflanzenbasar Chemnitz)

***) vgl. u.a. MEUSEL, W. & HEMMERLING, J. (1969): Die Bärlappe Europas. (Die neue Brehmbücherei, A. Ziemsen Verlag Wittenberg-Lutherstadt); MEUSEL, W. & HEMMERLING, J. (1971): Die Schachtelhalme Europas. (Die neue Brehmbücherei, A. Ziemsen Verlag Wittenberg-Lutherstadt)

****) vgl. CHMELAR, J. & MEUSEL, W. (1976): Die Weiden Europas. (Die neue Brehmbücherei, A. Ziemsen Verlag Wittenberg-Lutherstadt)

Als Beispiel dafür, wie der Arktisch-Alpine Garten zur Erhaltung seltener Arten beiträgt, soll folgende kurze Schilderung dienen (vergl. auch GBB 120). 1883 wurde in SW-Grönland in der Umgebung des kleinen Ortes Ivigtut von Schwedischen Wissenschaftlern eine Weide gefunden, die mit einer Höhe von 10 bis 15 mm und Blättern von 5 bis 10 mm Länge und 2 bis 3 mm Breite wohl als kleinster Vertreter der Gattung *Salix* angesehen werden kann. Diese von LUNDSTRÖM als *Salix ivigtutiana* beschriebene Pflanze konnte nochmals 1924 von einer schwedischen Expedition aufgefunden und in einigen Exemplaren in den Botanischen Garten Kopenhagen gebracht werden. Sie ist seither in der Natur nicht wieder gesichtet worden und gilt als verschollen.

1978 erhielt Walter Meusel vom damaligen Leiter des Kopenhagener Botanischen Gartens, Herrn Olaf Olsen, einige Stecklinge dieser seltenen Art, deren Kultur in Chemnitz gelang. Die Pflanze existiert inzwischen auch im Botanischen Garten Kopenhagen nicht mehr, konnte jedoch bei uns vermehrt und bereits an mehrere Spezialisten weitergegeben werden. Somit ist der Fortbestand dieser sicher nicht zuletzt auch für die Wissenschaft interessanten Pflanze gesichert, und es wären gegebenenfalls sogar Reintegrierungsversuche am natürlichen Standort in Zusammenarbeit mit den grönländischen Naturschutzorganen denkbar.

Stefan Jeßen; Lutz Lehmann, Chemnitz

* * * * *

Zum Zwecke der Erhaltung und Weiterführung des Arktisch-Alpinen Gartens wurde 1992 nach dem Tode Walter Meusels (1990) die Walter-Meusel-Stiftung gegründet. Die Gemeinnützigkeit wurde anerkannt, so daß Zuwendungen von Spendern beim Finanzamt geltend gemacht werden können. Der Vorstand besteht aus 2 Mitgliedern, die wie die gelegentlichen Mitarbeiter ehrenamtlich tätig sind. Um die erzielten Arbeitsstände sichern und dringend nötige Rekonstruktionsmaßnahmen durchführen zu können, kamen seit 1.8.1993 2 ABM-Kräfte zum Einsatz. Die für 3 Jahre konzipierte Maßnahme mußte jedoch im März 1995 wegen kurzfristiger Mittelstreichung der Aufbauwerk im Freistaat Sachsen GmbH vorzeitig beendet werden. Schreiben an das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, ein Antrag auf Förderung an die Stadt Chemnitz sowie an das Kulturamt Chemnitz waren bisher erfolglos. Eine Restfinanzierung der Maßnahme bis Jahresende in Höhe von 27.000,- DM war auf Grund der schlechten wirtschaftlichen Lage seitens der Stiftung nicht zu erbringen. Wir suchen dringend Sponsoren oder Spender, die uns unterstützen, so daß wenigstens eine gärtnerisch-technische Kraft im Arktisch-Alpinen Garten finanziert werden kann. Wir sehen die Erhaltung dieses auch als "Ökologischer Lernort von Chemnitz und Umgebung" bekannten und nicht zuletzt unter dem Gesichtspunkt der Bewahrung "pflanzengenetischer Ressourcen" wertvollen Gartens in Zukunft akut in Gefahr.

Chemnitz, den 14.10.1995

Walter-Meusel-Stiftung
Verwaltung kompositorisch-
schriftstellerischer Nachlaß
und

Arktisch-Alpiner-Garten
Schmidt-Rottluff-Str. 90
09114 Chemnitz
Tel. 0371 / 426895

Sparkasse Chemnitz
BLZ 87050000
Kto. 3531001085